



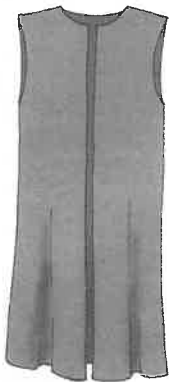
Das richtige Styling

Die liturgischen Gewänder

Die Gewänder im Gottesdienst haben eine lange Tradition. Die der Priester stammen noch aus der Römerzeit, als das Christentum eingeführt wurde. Damals hatten der Kaiser und hohe Beamte eine feste Kleiderordnung. Diese übernahm auch die Kirche, um zu zeigen dass ihr wahrer Herr nicht der Kaiser sei, sondern Gott.

Die Gewänder der Ministranten entstanden erst ca. 600 Jahre später.

Heute gibt es in allen Gemeinden verschiedene Gewänder. Einige möchte ich euch heute vorstellen und ihre Bedeutung erklären.



Talar

Der Talar war eigentlich das Alltagsgewand der Priester. Er sieht aus wie ein langer Mantel, der mit 33 Köpfe zugeknöpft wird. Die 33 Knöpfe stehen für die 33 Lebensjahre Jesus Christus.

Heute dürfen auch viele Ministranten einen Talar tragen, meist in den liturgischen Farben. In manchen Gemeinden wird er auch zweigeteilt, in Rock und Oberteil.



Rochett, Chorhemd

Über dem Talar wird meist ein Rochett oder auch Chorhemd getragen. Dieses trägt der Priester auch bei Gottesdiensten, die keine Messfeiern sind.

Kragen

In manchen Gemeinden tragen die Ministranten auch Kragen über dem Chorhemd. Dieser Überwurf stammt vom Schultertuch des Priesters ab. Dieses soll den Schweiß vom Messgewand abhalten. Es schützt aber auch im Winter den Hals vor Erkältungen. Die Römer benutzten es auch als Sonnenschutz.



Albe, Kutte

Die Albe oder Kutte wird von einem bunten Zingulum zusammengehalten. Sie soll in ihrer Form an die Toga der Römer erinnern. Das Wort Albe kommt aus dem Lateinischen und bedeutet weißes Kleid. Die Farbe Weiß steht für Reinheit und soll den Träger erinnern, rein vor den Altar zu treten.

Zingulum

Das Zingulum ist eine Kordel, die um den Bauch zusammengebunden wird. Oft wird sie in den liturgischen Farben getragen. Sie soll auch darauf aufmerksam machen, dass sich der Träger auf dem Weg macht. Das kommt daher, dass die Juden mit gegürteten Gewand aus Ägypten ausgezogen sind.

Stola

Einige Minis tragen über ihre Kutte auch eine Stola. Das ist eine Art bunter Stoffstreifen, den auch die Priester tragen. In der Römerzeit trugen ihn hohe Beamte als Zeichen der Würde.

